

Die Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt sollen möglichst gering gehalten werden:

Macht Dr. Meister sich jetzt für den Tunnel stark?

ICE-Trasse: Bundestagsabgeordneter Dr. Michael Meister sieht im Positionspapier die Interessen der Bürger nicht berücksichtigt

Quelle:
Odenwälder Zeitung
18. Dezember 2014

Belastungen möglichst gering halten

KREIS BERGSTRASSE. Für den Bergsträßer Bundestagsabgeordneten Dr. Michael Meister (CDU) ist nicht nachzuvollziehen, warum in einem Positionspapier der Region für das hessische Verkehrsministerium die Interessen der Bürger entlang einer ICE-Trasse im Kreis Bergstraße keine Berücksichtigung finden. „Das von den südhessischen Landräten, dem Darmstädter Oberbürgermeister und der IHK Darmstadt gemeinsam verfasste Papier muss die einhellige Bergsträßer Positionierung gleichrangig als eigenen Punkt mit aufnehmen. Das Bergsträßer Konsenspapier dem Positionspapier lediglich beizufügen, hat nicht das gleiche Gewicht“, sagte Meister in einer Presseerklärung.

Die ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim sei von überragender Bedeutung für die Region. Von dem nahen Zugang zum Hochgeschwindigkeitsnetz der Bahn würden sowohl die Bürger an der Bergstraße als auch die regionale Wirtschaft enorm profitieren. Mit einer Realisierung der ICE-Strecke würden zugleich Trassenkapazitäten auf den bereits heute überlasteten Strecken der Ried- und der Main-Neckar-Bahn frei, was dem geplanten S-Bahn-Verkehr – und damit den Pendlern im Kreis Bergstraße –

zugutekommt. Ein Neubau von Verkehrswegen werde aber immer auch zu Belastungen führen, die nie ganz zu vermeiden sein werden. „Im Interesse der Bürger im Kreis Bergstraße setze ich mich daher seit langem mit Nachdruck dafür ein, dass entsprechende Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt auf ein Mindestmaß reduziert werden“, sagte Meister weiter. Die Belange von Mensch und Natur seien sowohl während der Bauzeit als auch beim Betrieb der geplanten ICE-Strecke zu beachten.

Die Bahn plane die ICE-Neubaustrecke im Bereich der A 67. Mit Blick auf diese Planung sei es entscheidend, dass eine weitestgehende Bündelung der ICE-Trasse mit der A 67 auf der westlichen Seite der Autobahn erfolge. Eine Zerschneidung der Landschaft in Form einer Diagonaltrasse quer durch den Lampertheimer Wald lehnt Meister strikt ab. Um unnötige Lärmbelastungen für die Bürger zu vermeiden, sei es ferner wichtig, dass eine großzügige und in bergmännischer Tunnelbauweise ausgeführte Untertunnelung der Autobahn im Bereich Lorsch/Einhausen erfolge. „Hierfür werde ich mich auch weiter im Interesse der Menschen stark machen“, erklärt Meister abschließend.

„... Um unnötige Lärmbelastung der Bürger zu vermeiden, sei es ferner wichtig, dass eine großzügige und in bergmännischer Tunnelbauweise ...“

Neubau der ICE-Strecke: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister setzt sich dafür ein, die Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt möglichst gering zu halten. SYMBOLBILD: GUTSCHALK

Dieses Engagement von Dr. Meister hätten wir gerne für den Schutz der Bürger in Mörlenbach und Weiher gesehen, indem er hier den Bau des Tunnels der W4 unterstützt.

Vom Überwald schnell nach Rhein-Main – könnt' mit dem Tunnel super sein.

Für alle gut! – gar keine Frage, und niemand bräuchte eine Klage!

Darauf 'nen Narhallamarsch:
[Efdähh – Efdähh – Efdähh]
und ein dreifach donnerndes Helau!
Ihre **biw**

